

Die Köpfe sind der wichtigste Faktor

Die Parteibindungen haben sich im Vergleich zu früher stark gelöst. Das führt zu höherer Volatilität bei Wahlen.

David Sele

Als das Liechtenstein-Institut nach den Landtagswahlen 2001 wissen wollte, weshalb sich die Wählerinnen und Wähler für eine Partei entschieden hatten, übertraf ein Grund alle anderen Auswahlmöglichkeiten: Mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten fällt den Wahlentscheid aus reiner Gewohnheit. Und noch bis und mit 2017 hielt sich dieser Anteil mehr oder weniger konstant, wenngleich mit leicht abnehmender Tendenz.

2025 wählte nur noch einer von 20 aus Gewohnheit

Eine massive Veränderung stellte sich bei den Landtagswahlen 2021 ein. Nur noch rund eine von zehn Personen gab an, aus Gewohnheit jene Partei gewählt zu haben, die sie schon immer gewählt hatte. Bei den Landtagswahlen 2025 hat sich der Anteil der Gewohnheitswähler nun nochmals halbiert. Dies zeigt, dass die traditionelle Parteibindung je länger, desto mehr eine untergeordnete Rolle spielt. Zukünftig dürfte somit mit einer höheren Volatilität bei Wahlen zu rechnen sein, konstatiert das Liechtenstein-Institut.



Die Regierungschefkandidaten hätten kaum unterschiedlicher sein können: Brigitte Haas und Ernst Walch.

Bild: Daniel Schwendener

tut. Anders ausgedrückt, es spielt heute eine weit grössere Rolle, was die Parteien den Wählern anbieten und wie sie sich präsentieren beziehungsweise positionieren.

Einen Eindruck, was die Auflösung der traditionellen

Parteibindung mit sich bringen kann zeigte sich bereits an diesem Wahlsonntag: Erstmals in der Geschichte stand in drei Gemeinden nicht eine der beiden Grossparteien auf Platz 2, sondern die erst 2018 gegründete DpL. Und gemäss Umfrage des

Liechtenstein-Instituts wechselte fast ein Fünftel der FBP-Wähler von 2021 nun zur VU.

Am wichtigsten waren den Wählerinnen und Wählern «die Köpfe»: Gefragt nach dem Hauptgrund für den Wahlentscheid, nennen fast 40 Prozent

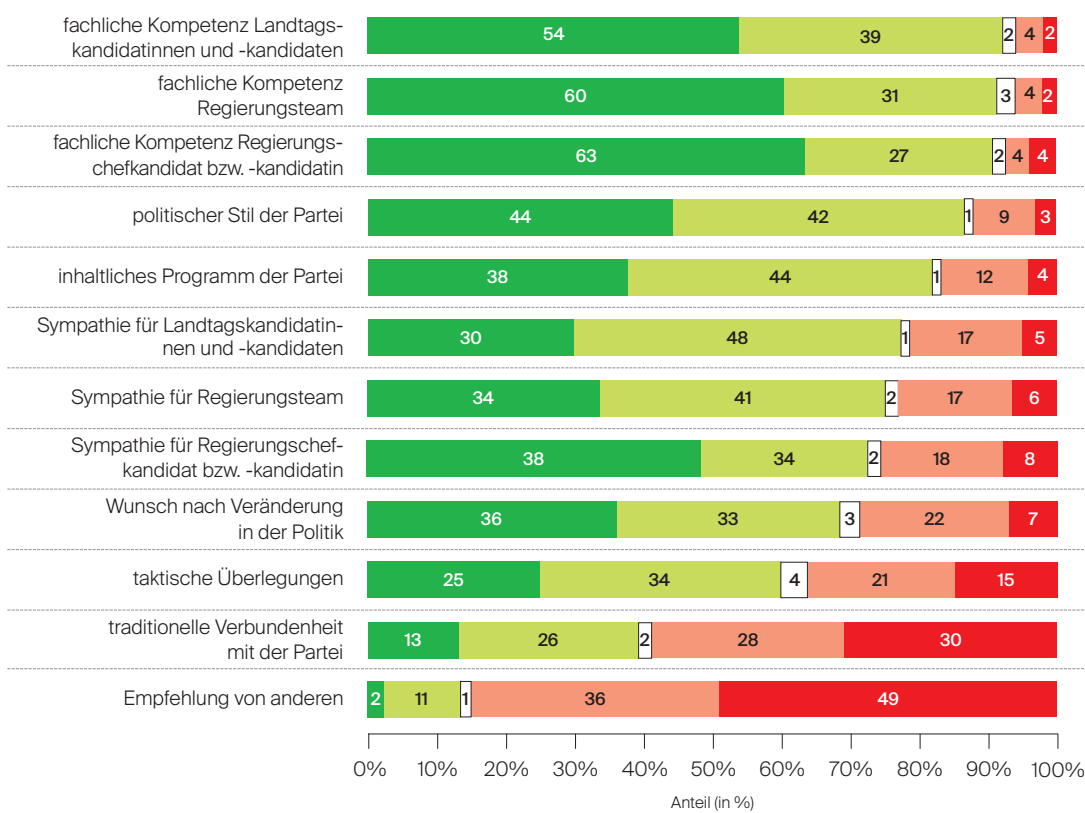
die Regierungskandidaten. Für weniger als 30 Prozent war das inhaltliche Programm der Parteien entscheidend. Und weniger als 20 Prozent nennen das Landtagsteam als Hauptgrund für den Wahlentscheid – bei Landtagswahlen. Je nach Partei

zeigten sich bei den Wahlen 2025 aber auch gravierende Unterschiede. So war für jene, die die FBP wählten, das Regierungsteam weit weniger wichtig. Wer unzufrieden mit dem FBP-Regierungsteam war, wählte augenscheinlich eher VU. Bei den Oppositionsparteien Freie Liste und DpL nannten hingegen die meisten Wähler das inhaltliche Programm als Hauptgrund für ihren Wahlentscheid.

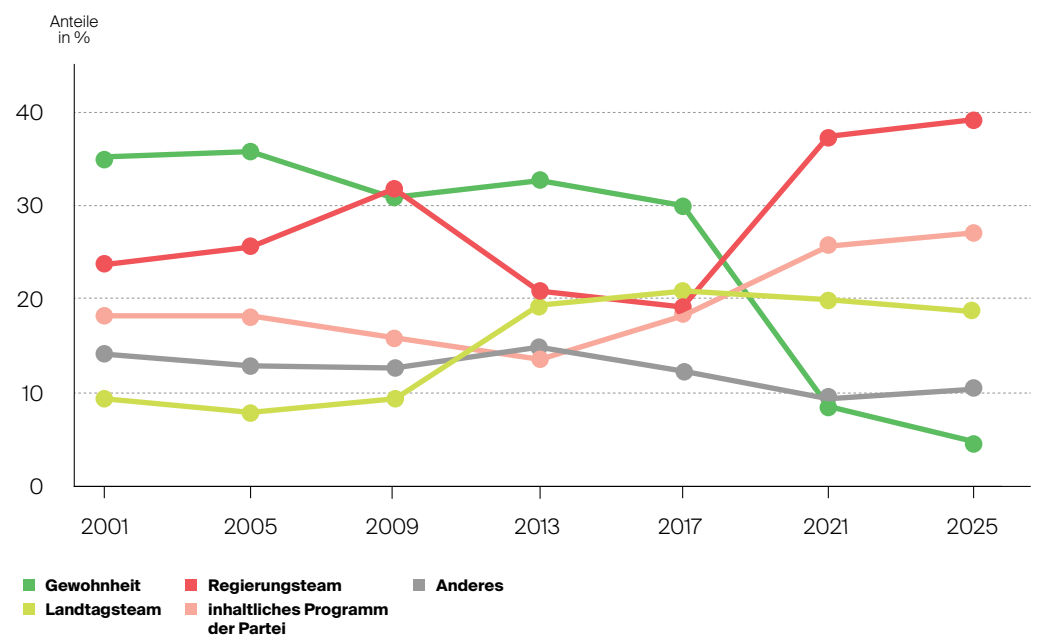
Viele Faktoren sind wichtig, vor allem die Personen

Dass die Personen aber generell eine grosse Rolle spielen, zeigt sich in der Bewertung einzelner Faktoren. So gewichteten die Teilnehmenden an der Umfrage die fachliche Kompetenz der Kandidaten für Landtag und Regierung wie auch die Sympathie für sie besonders stark. Der inhaltliche Stil und das Parteiprogramm nehmen jedoch ebenfalls eine vergleichsweise wichtige Position ein. Taktische Überlegungen spielten bei mehr als der Hälfte der Umfrageteilnehmer ebenfalls eine wichtige Rolle. Die traditionelle Parteibindung ist für eine Mehrheit hingegen definitiv nicht mehr wichtig.

Wie wichtig waren folgende Faktoren für das Wahlverhalten 2025?

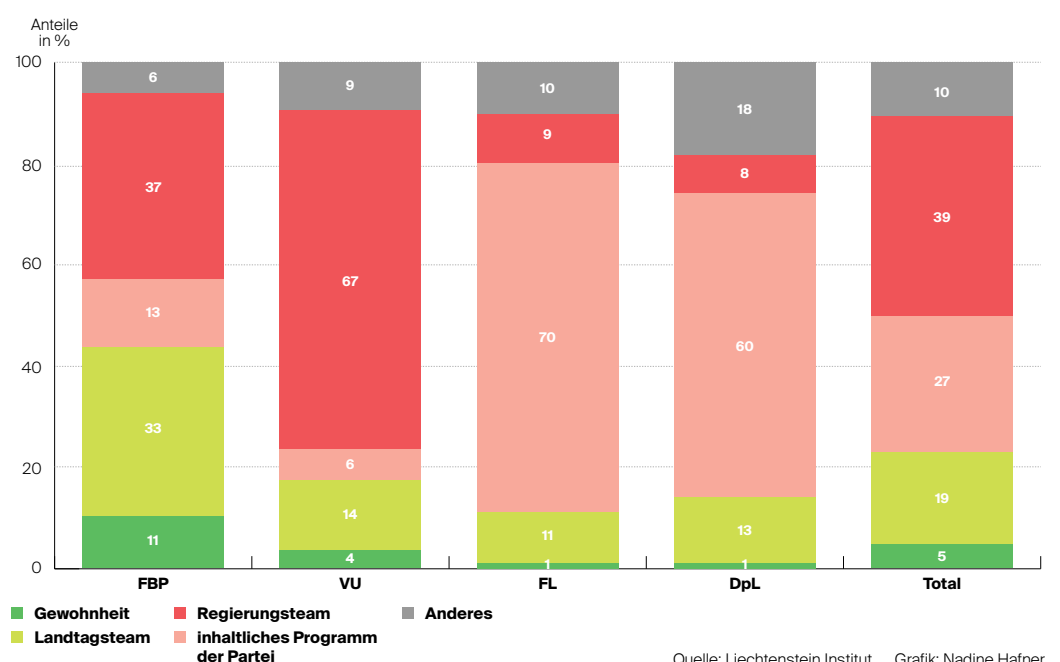


Hauptgrund, eine Partei zu wählen, seit den Landtagswahlen 2001



Quelle: Liechtenstein Institut Grafik: Nadine Hafner

Hauptgrund, weshalb die Wählenden sich für eine Partei entschieden haben



Quelle: Liechtenstein Institut Grafik: Nadine Hafner

Wählerwanderungen zwischen 2021 und 2025 (in Prozent der 2021 Wählenden)

Wahlentscheid 2025				
Wahlentscheid 2021	FBP	VU	FL	DpL
FBP	64	17	5	14
VU	7	74	2	18
FL	4	33	61	2
DU	3	26	0	71
DpL	13	10	2	75

Quelle: Liechtenstein Institut Grafik: Nadine Hafner